

## **FLESSABANK in 2017 mit solider Entwicklung**

Nach deutlichem Wachstum im Vorjahr hat die FLESSABANK, Bankhaus Max Flessa KG, ihre Bilanzsumme bei 2.315 Mio. Euro (Vorjahr 2.335 Mio. Euro) konsolidiert.

Während die Kundeneinlagen mit 1.969 Mio. Euro (Vorjahr 1.992 Mio. Euro) plangemäß leicht zurückgeführt wurden, erhöhten sich die Kundenkredite auf 1.302 Mio. Euro (Vorjahr 1.283 Mio. Euro). Dabei wurde allen erkennbaren Risiken durch Risikovorsorge in vollem Umfang Rechnung getragen.

Die Reduzierung der bilanzwirksamen Einlagen ist auf die Umschichtung von Kundenanlagen in den Depotbereich, als Folge der anhaltenden Niedrigzinspolitik der EZB, zurückzuführen.

Die Forderungen an Kreditinstitute beliefen sich auf 96 Mio. Euro (Vorjahr 98 Mio. Euro). Der unverändert konservativ zusammengesetzte Bestand an festverzinslichen Wertpapieren der Liquiditätsreserve beträgt 701 Mio. Euro (Vorjahr 691 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 160 Mio. Euro (Vorjahr 163 Mio. Euro) dienen der Refinanzierung von Darlehen aus öffentlichen Investitionsförderprogrammen an private und gewerbliche Kunden.

Der Zinsüberschuss beläuft sich auf 37,4 Mio. Euro (Vorjahr 39 Mio. Euro). Der Überschuss aus dem Provisionsgeschäft beträgt 7,9 Mio. Euro (Vorjahr 7,0 Mio. Euro).

Auch dank des konjunkturbedingt günstig ausgefallenen Risikoergebnisses sowie wiederum positiver Zusatzerträge aus dem Management der Liquiditätsreserve konnte das bilanzielle Eigenkapital der Bank um 7 Mio. Euro auf 113 Mio. Euro angehoben werden.

Das Jahresergebnis vor Steuern und nach Rücklagenbildung beträgt 9,1 Mio. Euro (Vorjahr 10,7 Mio. EUR).

Im Jahresdurchschnitt waren 477 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 29 Auszubildende.

Die im Jahre 1924 gegründete FLESSABANK hat ihren Hauptsitz in Schweinfurt. Wichtiges Standbein sind die Niederlassungen in 25 Orten in Bayern, Sachsen und Thüringen, nämlich in München, Fürth, Erlangen, Nürnberg, Bamberg, Coburg, Kronach, Ebern, Eltmann, Ebelsbach, Haßfurt, Hammelburg, Bad Kissingen, Bad Neustadt, Leipzig, Erfurt, Jena, Suhl, Meiningen, Schmalkalden, Eisenach, Schonungen, Bergheinfeld, Gochsheim und Niederwerrn.

Für das Jahr 2018 rechnet die FLESSABANK bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen mit einer wiederum positiven Entwicklung.

Schweinfurt, im März 2018